

Referenzen:

23863 Bargfeld -Stegen, Grundschule Tel. Herr Rückbrodt z.Zt. in Lübeck: 0451 – 582 908 - 0 (für Pädagogik -Seminaristen, Mai 2001)

44225 Dortmund, Pädagog.-Soziales Zentrum Tel. Frau Birgit Bockemühl, 0231 – 717 641 (1 Woche Seminar für Studenten, Jan. 2002)

44379 Dortmund, Steinhammer-Schule, Frau B. Wild, Tel. 0231– 815 770 (für Lehrer, Nov. 2002)

59494 Soest, Hugo-Kükelhaus-Schule, Tel. Herr Ludwig, 02922 – 910 233, (für Lehrer, Nov. 2002)

70619 Stuttgart, Stuttgarter Märchenkreis, siehe www.maerchenkreis.de / Veranstaltungen Teilnehmer auf Anfrage (Jan. 2003)

71573 Almersbach, Grundschule Im Wacholder, Tel. Frau Schwenk-Leitermann, 07191 – 310 – 595 (für Lehrkräfte, Okt. 2001)

72762 Reutlingen, Reutlinger Märchenkreis, Dr. B. Rahn, Tel. 07121 – 23 741, (f. Lehrkräfte, Erzieherinnen, und Eltern, 1999 – 2000)

73257 Köngen, Römerstr. 5, Seminar für Eltern des Waldorfindergartens, Tel. M. Kurz 07163 – 512 86 (3 Abende: 16. / 23. / 29. Juli 2008)

Teilnehmerecho:

Mir einer dicken Portion Herzenswärme schaffte es der immer wache Märchenerzähler..., uns alle mit in seine Begeisterung ... einzuschließen.

.... daß in dieser Woche eine Mauer eingestürzt ist aus Unwissenheit und Sprachlosigkeit, aus Vorurteilen und Schüchternheit ...

„Der Kurs hat mir sehr geholfen, endlich wage ich mir, vor anderen Menschen den Mund aufzumachen“

„... schlossen sich am Ende der ...Veranstaltung spontan einige Begeisterte zusammen, um auch in weiterer Zukunft Treffen zu organisieren, bei denen erzählt, gelauscht und gedeutet wird.

Lebenslauf

Frank Jentzsch wurde 1939 in Königstein bei Dresden geboren. Ein älterer Bruder las ihm Grimmsche Märchen aus einem alten Buch in Frakturschrift vor, bis er es ihm eines Tages in die Hand drückte: "Wenn es dich interessiert, lernst du es selber." Und er lernte es schnell!

1969 begeisterte ihn und seine Frau die Erzählerin **Friedel Lenz** (Lit.: "Die Bildsprache der Märchen) so, daß sie von da an regelmäßige Arbeitskreise mit Müttern leiteten, auf denen Erzählen geübt und über die Bedeutung der jeweiligen Märchen gesprochen wurde.

Sein Vater weckte in ihm die Liebe zur deutschen Sprache und ihren Feinheiten, um so mehr würdigte er dann die Kunst der **Brüder Grimm**. Hier lohnte sich das Lernen!

Als die Kinder groß waren, widmete er sich ganz der Sprache und begann mit dem Stuttgarter Märchenkreis öffentlich zu erzählen. Daneben übersetzte er poetische Texte und Gedichte aus dem Englischen und Französischen ins Deutsche (siehe Homepage "Gedichte").

Seit 1997 gibt er Märchenerzählkurse für Erzieherinnen, Lehrkräfte, Eltern, und hält Vorträge über Märchentemen. Sein Anliegen ist dabei, die Besonderheit und Schönheit der Grimm'schen Sprache erlebbar zu machen, und ein Verständnis für die tiefe Bedeutung der Volksmärchen zu wecken.

Bis heute arbeitet er nach der Anleitung einer Sprech-erzieherin (→ www.wortforum.de) an der eigenen Fortbildung.

Frank Jentzsch
70619 Stuttgart, Davoser Weg 8
Tel. / Anrufbeantworter: 0711– 935 60 42
Internet: www.maerchenfrank.de
e-mail: mail@maerchenfrank.de

Seminare / Kurse:

Märchen erzählen lernen und Märchen deuten mit Frank Jentzsch



Brauchen Menschen Märchen? Sind Märchen frauenfeindlich, weltfremd, grausam?

Übungen zum Lernen von Texten, Vorlesen u. freien Erzählen, zum Vortragen und zur Sprachqualität

Willkommen,

Erzieherinnen und Lehrkräfte, die in ihrer Ausbildung gehört haben, daß Märchen für die kindliche Entwicklung wichtig sind, **Mütter und Väter**, die den Hunger ihrer Kinder nach Bildern auf eine gute Art befriedigen wollen, **Großeltern**, die sich wieder Zeit zum Erzählen nehmen wollen.

Sie ahnen, daß Märchen mehr sind als normale Alltagsgeschichten. Aber die Fragen nach den Grausamkeiten, der Rolle der Frau im Märchen, dem unrealistischen Märchenhelden kann man nicht einfach so beiseiteschieben. Und Sie scheuen sich vielleicht zu Recht, den Märchen mit Psychoanalyse zu Leibe zu rücken, um ihren Zauber nicht zu zerstören.

Etwas zur Deutung der Märchen

Vergleichen Sie einmal die folgenden beiden Aussagen.

- 1 *Peter hat bei dem Unfall ein Bein verloren, und Jutta hat eine Niere gespendet. (materiell gemeint)*
- 2 *Klaus hat den Kopf verloren, weil er sein Herz verschenkt hat. (im übertragenen Sinne gemeint)*

Märchen sprechen in der zweiten Art zu uns. Märchen schildern menschheitliche und individuelle Seelenentwicklung in symbolischen Bildern. Sie sind Sinnbilder menschlicher Entwicklungswege. Und damit wir nicht nur gedanklich **darüber** stehen und urteilen, sondern **mit-erleben** und dadurch lernen, kleidet das Märchen seine Inhalte in alltägliche Figuren, mit denen wir uns identifizieren können. Die inneren Bilder können in uns zu freilassenden Vorbildern werden, auch noch nach Jahren.

Illustrationen, Filme, Videos

Nehmen wir an, Sie hätten ein Buch gelesen - und nun schauen Sie sich den Film dazu an: Alles "falsch"! Warum? Weil die Bilder des Regisseurs nicht die Ihren sind, ganz einfach. Wir werden darüber sprechen, warum es vor allem für Kinder wichtig ist, sich eigene innere Bilder zu machen, und nicht die Vorstellungen eines Grafikers oder Entwerfers übernehmen zu müssen.

Vorlesen und Erzählen

Stellen Sie sich vor, Sie hätten gerade etwas Schönes erlebt. Da treffen Sie Ihre Freundin und sagen: "Warte, ich muß etwas aufschreiben und Dir vorlesen!" Unvorstellbar, nicht wahr? Ja, natürlich erzählen Sie ihr sofort ohne Umwege frisch und lebendig, was Sie auf dem Herzen haben, was sonst?

Diese Frische und Lebendigkeit möchten die Zuhörer in jedem Gespräch erleben. Vorlesen und Erzählen aber sind Gespräche mit den Zuhörern. Nun sind die gedruckten Texte tot. Sie möchten von uns zum Leben erweckt werden. Dazu müssen wir sie uns zu Herzen nehmen und sie innerlich erleben. Damit verleihen wir sie uns ein, und dann können wir sie aus unserer Persönlichkeit heraus - by heart - erzählen, als wär's ein eigenes Erlebnis.

Das Lampenfieber und die Angst vor dem Publikum werden in dem Maße verschwinden, wie wir es schaffen, uns beim Sprechen auf das Märchen zu konzentrieren, ganz in seinen Bildern zu leben. Unsere Freude über die Schönheit der Sprache wird uns beim Auswendiglernen helfen. Dazu gibt es eine Methode, die das Lampenfieber Schritt für Schritt nahezu abschafft.

Auf jeder Stufe können Sie sich aber immer dafür entscheiden, vorzulesen - und das entsprechend frischer und lebendiger, als wenn Sie nicht geübt hätten, das Märchen zu erzählen.

Die Sprache

Wir haben in der deutschen Sprache das Glück, daß die Brüder Grimm Märchen gesammelt und aufgeschrieben haben. Ihre Texte wirken sprachbildend, aufbauend, heilend. Ihre einzigartige Erzählkunst wird deshalb gerade heute dringend gebraucht. Das wird uns aber erst richtig bewußt, wenn wir sie sprechend nachzuschaffen versuchen. Dann beginnen wir über ihre Genauigkeit und Schönheit zu staunen, während wir sonst üblicherweise beim Darüberhinlesen nur die Informationen verstehen und "abhaken".

Kinder lernen sprechen

Sie fühlen die Stimmung, in der sich die Erwachsenen befinden. Dann hören sie die dazu gesprochenen Worte. Innerlich verbinden sie Stimmung und Klang. Vor einem Rekorder oder Fernseher lernen sie nicht sprechen, weil diese Geräte nur die Akustik des Wortes bringen. Nehmen wir uns also die Zeit, mit unseren Kindern zu sprechen, für sie zu erzählen. Keine Maschine kann das ersetzen.

Nach dem Ausprobieren von Mundraum, Gaumen, Zunge, Lippen mit "m m m... ma ma ma... lä lä lä... brr brr brr..." usw. genießen sie die Kosereime "Kinne wippchen, rot rot Lippchen....", später "Das ist der Daumen, der schüttelt die Pflaumen...", dann Spiele wie "Hoppe hoppe Reiter...", bei denen der Erwachsene rhythmisch und deutlich spricht, jeden Laut ausprägt. Das Erleben von Stimmung, Klang, Rhythmus, und das Empfinden des eigenen Körpers in der Berührung läßt das Kind freudig den eigenen Leib und die Muttersprache ergreifen. Die alten Kinderreime bilden durch ihre Lautkombinationen die spätere Sprech- und Denkfähigkeit des Menschen aus.

Erwachsene lernen sprechen

Kinder können uns darauf aufmerksam machen, was Klang, Rhythmus und jeder einzelne Laut in die Welt bringen und bewirken. Ein **K** (kurz, knapp, Karate, Krach) ist ein anderes Wesen als **W** (Welle, weich, Woge) und erzeugt andere Bilder. Üben wir also, alle Laute in ihrer Eigenart zu würdigen und deutlich auszusprechen, denn die Kinder lernen an unserem Vorbild sprechen, und das Sprechen veranlagt ihre spätere Denkfähigkeit.

Bringen Sie Ihre Fragen mit!

(mehr auf der Homepage unter → "Märchendeutung", "Sprachförderung", "Vortrag", "Seminar" u.a.)